

Skiwoche in Arosa Lenzerheide, Schweiz

Reisebericht von Xaver Hötzing

Die Reise nach **Lenzerheide** war schon für März 2021 geplant und gebucht, leider mussten wir sie wegen der Corona-Pandemie um ein Jahr verschieben. Nun aber war es soweit, 20 Teilnehmer haben sich angemeldet, für 5 weitere Interessenten war leider kein Platz mehr im gebuchten Haus **Tgjesa Pestaluzz**. Tagelange Vorbereitungen, vor allem des Versorgungsteams mit Sepp Hödl als Küchenchef an der Spitze, gingen der Skiwoche voraus.

Samstag, 12. März 2022: Der Wetterbericht meldet sonniges Wetter für die nächsten Tage. Um 8 Uhr steige ich als einziger Schöllnacher in den Bus von Michael Oswald, weitere Zustiege sind in Iggenbach, Hengersberg und München. Bei Memmingen ist eine Pflichtpause für den Busfahrer eingeplant. Den Aufenthalt nutzen wir zu einem zweiten Frühstück mit Leberkäs und weiteren „Schmankerln“. Wir kommen zügig voran, schon um 15 Uhr sind wir in Lenzerheide an der Talstation der **Rothornbahn**, um unsere Skipässe für die nächsten Tage abzuholen. Nach weiteren 5 km Busfahrt sind wir im kleinen Ort **Lain**, wo unsere Unterkunft Tgjesa Pestaluzz liegt.



Das Haus aus dem 17. Jahrhundert wurde vor einigen Jahren aufwendig restauriert und als Appartementhaus für maximal 20 Personen mit 7 Schlafräumen liebevoll eingerichtet. Bald haben wir unser Gepäck, das Skimaterial und die Verpflegung zum Haus geschleppt, alle Räume besichtigt und die Zimmer bezogen. Alle sind begeistert von der Ausstattung, neben den Schlafräumen gibt es eine sehr gut ausgestattete Küche, einen Speisesaal, einen Fernsehraum und mehrere sanitäre Räumlichkeiten. Zum Abendessen gibt es ein pikantes Wiener Würstlgulasch, auch das erste Fass Bier wird geleert.

Sonntag, 13. März 2022: Das Frühstücksteam wird täglich durchgewechselt, allerdings wird vom Küchenchef vorgegeben, wie der Frühstückstisch und das tägliche Angebot an Wurst und Käse serviert werden muss. So beginnt unser erster Skitag mit einem perfekten Frühstück incl. Rühreiern mit Speck und weiteren Delikatessen. Überpünktlich sind wir bei Traumwetter vor 9 Uhr an der Skibushaltestelle. Dann die böse Überraschung: Weil bereits Nachsaison ist, fährt dieser 9-Uhr-Bus sonntags nicht mehr. Aber dann die gute Überraschung: Der Chef einer Toyota-Werkstatt gleich nebenan holt seine Frau, dann bringen uns die beiden mit zwei Fahrzeugen ins Skigebiet von **Val Sporz**. Der Rest der Gruppe folgt mit einem Großraumtaxi - wir können unser Glück kaum fassen, die Freundlichkeit der Dorfbewohner ist wirklich bemerkenswert! Mit mehreren Sesselliften erreichen wir **Piz Scalottas** (2323 m), **Piz Danis** (2495 m), Lavoz und das **Stätzerhorn** auf 2421 m. Die große 20-köpfige Gruppe hat sich längst getrennt, so dass verschiedene Hütten zum Mittagessen angesteuert werden. Auf der sonnigen Terrasse der





Chilihütte lässt es sich gut aushalten, allerdings werden wir erstmals mit den Schweizer Preisen konfrontiert: Apfelschorle in der Plastikflasche 7,50 Franken, eine Suppe nicht unter 12 Franken! Wir fahren weiter nach **Churwalden** und nehmen die Lifte Pradaschier und Windegga. Am Nachmittag kehren wir wieder nach Val Sporz zurück und fahren mit dem Skibus nach Lenzerheide und dann weiter zu unserem Dorf Lain. In unserem Haus Tgiesa Pestaluzz wird bereits frisches Falterbier gezapft, zum Abendessen werden Rindsrouladen serviert.

Montag, 14. März 2022: Heute klappt das bestens mit dem Skibus. Bei bestem Skifahrerwetter geht

es direkt zur **Rothornbahn**, die uns in zwei Sektionen zum **Parpaner Rothorn** auf 2865 m bringt. Eine erste Abfahrt führt hinunter zur Mottahütte, von wo es mit einem Sessellift auf den **Urdenfürggli** auf

2546 m geht. Mit der riesigen **Urdenbahn**, die 150 Personen fasst und die beiden Skigebiete **Lenzerheide** und **Arosa** verbindet, schweben wir zum **Hörnli** auf 2511 m. Seit 2013 sind diese beiden Skigebiete verbunden und bieten die größte Wintersportarena Graubündens mit 225 Pistenkilometer und 43 Liftanlagen. Heute verbringen wir den Skitag auf der Seite von Arosa, zur Mittagspause bieten sich zahlreiche Skihütten und Restaurants an. Meine Gruppe wählt das **Bergrestaurant Alpenblick** mit einer schönen sonnigen Terrasse. Das Essen ist sehr gut, die Portionen aber klein und die Preisklasse in der gehobenen Kategorie. Bald aber geht es wieder auf die Abfahrtpisten vom Hörnli, Weisshorn und



Brüggerhorn, die perfekt präpariert sind und besten Skigenuss bieten. Nur für Freerider gibt es kaum Möglichkeiten, denn zu lange liegt der letzte Schneefall zurück. Mit der hochalpinen Urdenbahn erreichen wir wieder das Skigebiet von Lenzerheide. Auf dem letzten Abschnitt der Talabfahrt lockt noch das schöne sonnige **Bergrestaurant Crest'ota**, wo wir uns noch einen kurzen Einkehrschwung genehmigen. Nach Rückkehr in unser Haus wird das dritte Fass Bier angezapft, bevor unser Küchenchef Sepp zum Abendessen ruft. Auf dem heutigen Speiseplan steht Schweinbraten vom Strohschwein mit Erdäpfel, Stöcklkraut, Dunkelbiersoße und Reibeknödel.



Dienstag, 15. März 2022: Nach einem ausgiebigen Frühstück fahren wir wieder zur Rothornbahn und mit dieser auch heute aufs **Parpaner Rothorn**, allerdings versteckt sich die Sonne hinter einer dicken Wolkendecke. Bei schlechter Sicht fahren wir hinüber nach **Arosa**, machen eine frühzeitige Pause in der **Sattelhütte** und warten auf Wetterbesserung. Und tatsächlich, ab Mittag bessern sich die Wetter- und Schneeverhältnisse. Die **Kuhbar** oberhalb Arosa ist am Nachmittag das Ziel für einen Einkehrschwung. Leider ist uns kein langer Aufenthalt gegönnt, denn man muss frühzeitig aufbrechen um die Urdenbahn nach Lenzerheide zu erreichen. Zum Abendessen wird für alle Spaghetti Bolognese aufgetischt.

Mittwoch, 16. März 2022: Der gestrige Südwind hat massiv **Sahara-Sand** mitgebracht. Die Sonne ist nur schwach hinter gelblich-braunen Schleierwolken erkennbar. Auch der Schnee ist mit einer feinen gelben Sandschicht überzogen. Wir entscheiden uns wieder für **Val Sporz** als Startpunkt und erreichen bis Mittag **Churwalden**. Auf der Terrasse des Bergrestaurants **Pradaschier** finden wir ein angenehmes Plätzchen zum Mittagessen, bevor wir mit dem Ost-West-Sessellift wieder auf die andere Seite des Tals wechseln. Frühzeitig fahren wir heute mit dem Skibus zurück nach Lain, wechseln Kleidung und Schuhe und fahren um 18 Uhr wieder zurück zur **Rothornbahn**. Zwölf Personen sind zum **Light Ride Rodeln** angemeldet, ein Spektakel ganz besonderer Art. Wir leihen uns



Sportrodel und fahren mit der Rothornbahn zur **Goldgräber-Bar**. Hier wärmen wir uns erst einmal mit einer Runde Glühwein auf, dann aber beginnt die rasante Abfahrt auf der Rodelbahn mit vielen Kurven, Wellen und Mulden. Im letzten Abschnitt kann man sich auch die Zeit messen lassen. Wegen des warmen Wetters am Nachmittag ist die Strecke jedoch teilweise matschig und mit vielen nassen Mulden durchsetzt. Jedenfalls sind wir bis auf die Unterhosen nass, als wir die erste Abfahrt gemeistert haben. Auch mit Unfällen muss man rechnen, dann manche Kurve ist bei Spitzengeschwindigkeiten von über 40 km/h nicht mehr beherrschbar, wie Claudia und Antonia schmerzhaft feststellen müssen. Nach der vierten Abfahrt ist Schluss, wir geben unsere Schlitten wieder zurück

und versuchen ein Taxi für die Rückfahrt nach Lain zu ordern. Nur mit Glück findet sich ein Taxifahrer, der unsere 12-köpfige, völlig durchnässte Gruppe mit zwei Fahrten zurückbringt. Hier entwickelt sich unverhofft eine Partynacht, die in die Annalen dieser Skireise eingeht. Leider hat sich Claudia beim Rodeln eine Verletzung im Knie mit Bänderriss und Meniskusschaden zugezogen, wie sich später herausstellt.

Donnerstag, 17. März 2022: Der Skibus bringt uns wieder nach Val Sporz, leider ist auch heute der Himmel wegen dem Sahara-Staub gelblich-braun bedeckt. Wie gestern nehmen wir die Lifte auf der westlichen Seite von Lenzerheide und wechseln mit dem Ost-West-Sessellift hinüber zum Heimberg. Nach dem Mittagessen geht es weiter nach Arosa und noch einmal zur **Kuhalm**. Am Nachmittag sammelt sich hier das Publikum von Arosa zum **Après-Ski**. Aber auch heute müssen wir frühzeitig abrechen, um die Urdenbahn nach Lenzerheide nicht zu versäumen. Zum Abendessen habe ich für die gesamte Gruppe im kleinen **Restaurant Besenbeiz „La Maisetta“** reserviert - nur 50 m von unserer Unterkunft entfernt. Das Besenbeiz diente früher als Kuhstall und wurde in liebevoller Arbeit zu einem gemütlichen kleinen Lokal umgebaut. Auf dem heutigen Speiseplan steht **Raclette** für alle. Die Wirtin Christina bedient uns mit Wein, Bier und weiteren Getränken, während ihr Mann Tarzisius am Raclette-Ofen steht und uns mit heißem Käse und weiteren Zutaten verwöhnt. Nach diesem genussvollen Abschluss geht es bald zurück ins Tgiesa Pestaluzz, noch ein Absacker und dann in die Betten.





La Maisetta

Freitag, 18. März 2022: Vor und nach dem Frühstück ist allgemeines Packen und Aufräumen angesagt, gegen 9 Uhr soll das Haus besenrein an die Vermietungsgesellschaft zurückgegeben werden. Es gibt keinerlei Probleme, nach einem kurzen Rundgang durch die Räume gibt es nichts zu beanstanden. Wegen des extrem dichten Nebels entschließen wir uns schon am Vormittag zur Rückreise, wir beladen unseren Bus und starten gegen 10 Uhr. Nach einer Pause unterwegs kommen wir bereits um 17 Uhr in Schöllnach an.

Fazit der Skiwoche: Arosa Lenzerheide ist ein schönes großes Skigebiet, wir hatten gutes Wetter mit Sonnenschein an zwei Tagen, an einem Tag hatten wir schlechte Sicht wegen dichter Wolken, zwei Tage war der Himmel bedeckt mit Sahara-Sand und am letzten Tag herrschte starker Nebel. **Spitzenklasse** war die Unterkunft **Tgiesa Pestaluzz** in Lain sowie die Versorgung der gesamten Gruppe durch Küchenchef **Sepp Hödl**.

Leider gab es auch ein paar Verletzte: Claudia und Antonia wurde die Rodelstrecke zum

Verhängnis, Gudrun und Friedl holten sich ihre Knieverletzungen beim Skifahren. Alle konnten jedoch die Heimreise mit unserem Bus antreten.

Anmerkung: Dieser Bericht stammt aus der Sicht des Schreibers, natürlich waren die 20 Teilnehmer in verschiedenen Gruppen unterwegs, der Ablauf der Reise ist deshalb nicht zu 100% für alle zutreffend. Mit 31.563 Höhenmetern (lt. Skiline) an fünf Tagen ist die skifahrerische Leistung des Schreibers eigentlich nicht erwähnenswert, unsere jüngeren Teilnehmer schafften täglich 10.000 Hm und mehr!

